

verdient – anders als der Autor (S. 385) sehe ich darin keine unnötige Ausdehnung, denn ein solches Werk muß den Bedürfnissen der Lokal- und Landesgeschichte genügen.

M.M.

Martin Johann WALKO, Die Traditionen des Augustiner-Chorherrenstifts Baumburg an der Alz (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 44,1) München 2004, Beck, 81*, 492 S., 4 Taf., ISBN 3-406-10408-8, EUR 35. – Zu der langen Reihe bayerischer Traditionsbücher, die seit 1952 im Druck vorgelegt wurden, gesellt sich mit einer 1993 approbierten und 1998 als Mikrofiche publizierten Münchener Diss., die nun überarbeitet im Druck vorgelegt wird, das in einer einzigen 1203/04 entstandenen Hs. in Reinschrift von einer Hand mit Nachträgen anderer Hände erhaltene, 1764 erstmals unvollständig in den Monumenta Boica 3 gedruckte Traditionsbuch des Chiemgaustiftes. Die eingehende Einleitung behandelt die Forschungsgeschichte, beschreibt Hs. und Schreiber, die Formulare der Traditionen und die nach Erkenntnissen von W. wohl in Buchform unter Propst Gottschalk zwischen 1125 und 1130 entstandene Vorlage, den Rechtsinhalt der Traditionen und geht schließlich zu historischen Abschnitten über die Gründer Baumburgs und ihre Nachfahren, die Pröpste und Vögte über. Bei den paläographisch exakt beschriebenen Schreiberhänden (S. 33*–42*) wären Abbildungen schön gewesen. Die Edition erfolgt in chronologischer Ordnung, die ursprüngliche Reihenfolge ist über Konkordanztafel II zu eruieren. Der Band ist durch ein umfangreiches Orts- und Personenverzeichnis sowie ein sorgfältiges Wort- und Sachverzeichnis gut erschlossen. Nicht nur für die oberbayerische, salzburgische und tirolische LG ist damit ein wichtiges Quellenwerk entstanden, das auch für vergleichende diplomatische Arbeiten reiches Material bietet.

M.M.

Monika von WALTER, Die Traditionen des Benediktinerklosters Biburg (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N. F. 45,1) München 2004, Beck, 165* u. 370 S., 4 Taf., ISBN 3-406-10409-6, EUR 35. – Der um 1189/90 von einer Hand angelegte, mit Fortsetzungen 176 Traditionen von etwa 1097 bis 1280 sowie einzelne Nachträge enthaltende und bisher weitgehend ungedruckte Traditions-codex des Benediktinerklosters Biburg in der Diözese Regensburg wird in der 2002 approbierten Münchener Diss. kommentiert vorgelegt. Er entstand auf Basis einer chronologisch geordneten Vorlage, die bis 1178 reichte, und späterer Einzelnotizen; ab Nr. 118 beginnen protokollarische Aufzeichnungen von ständig wechselnden Händen. Die sorgfältige Einleitung beginnt mit der Schilderung der Irrfahrt der Hs., die erst seit 1913 nach Ankauf aus der ehemaligen Bibliothek von Sir Thomas Phillipps im Münchener Archiv liegt. In der eingehenden kodikologischen und paläographischen Beschreibung ist auf den Vergleich mit erhaltenen Hss. aus Biburg, Admont und Prüfening zu verweisen, der über die Diplomatik hinaus Ergebnisse zeitigt (S. 46*–51*); hier wünschte man sich eine etwas ausführlichere Bebilderung. Nach Ausführungen zum stark gekürzten Formular und den Rechtsinhalten der Traditionen werden die Frühgeschichte des Klosters, die Besitzgeschichte und die Äbte abgehandelt. Orts- und Personenverzeichnis wie Wort- und Sachverzeichnis erschließen den sorgfältigen Band, der unsere